

Guten Tag!



Von Kristin Schulze

Vegetarisch...

Da soll noch mal einer sagen, die Jugend hat keinen Bock. Ein bisschen skeptisch bin ich neu-lich ins Bismarck-Gymnasium gestieft, um einem Projekt über gesunde Ernährung bei-zuwohnen. Irgendwie hatte ich schokoriegelkauernde Kin-der erwartet, die desinteres-siert das Geschehen an der Ta-fel verfolgen. Weit gefehlt. Es gab interessante Einblicke in Fleischkonsum und Massentierhaltung. Wussten Sie, dass die deutsche Durchschnitts-kuh den ganzen Tag ange-bunden ist und ihre einzige Bewegung am Tag das Aufste-hen und wieder Hinlegen ist? Die Schüler wollten mit ihrer Präsentation zum Nachden-ken über den Fleischkonsum anregen. Bei mir ist ihnen das gelungen. Ich starte heute in eine vegetarische Woche. Mal sehen, wie schlimm das Leben ohne Fleisch wirklich ist...

Berichtigung

Am Freitag haben wir eine Graf-ik zur Briefwahl veröffentlicht. „Die ist sehr hübsch, gilt aber nur für die Europawahl“, sagt Bürgermeister Thomas Barz. Bei den Kommunalwahlen sei es ge-nau andersrum. Der Wahlum-schlag ist blau, der Wahlbrief-umschlag rot. Es gibt getrennte Briefwahlunterlagen für die Euro-pa- und die Kommunalwahl. Der Wähler bekommt zu den Stimmzetteln einen blauen (Europawahl) und roten (Kom-munalwahl) Umschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist. (khu)

Heute vor 10 Jahren

Mai 19 2004

Eltern aus Karow beschweren sich über die langen Busfah-ten ihrer Kinder zur Schule. Die Karower Grundschüler sind eine gute Stunde unterwegs, bis sie in ihren Genthiner Schulen sind. Der Landkreis verspricht zum nächsten Schuljahr eine Verbesserung.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgrei-fen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Simone Pötschke
☎ (0 39 33) 87 34 22

Tel.: (0 39 33) 87 34-20, Fax: -29
Brandenburger Straße 55-57, 39307
Genthin,
redaktion.genthin@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (Jg. 0 39 28/48 68 20)
Gesamtreaktionsleitung
Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am. 0 39 21/45 64 35)
Redaktion Genthin: Simone Pötschke (Leitung, spö. 0 39 33/87 34 22), Kristin Schulze (khu, -26), Mike Fleske (mfe, -63)

Regionalreporter: Franziska Ellrich (el. 0 39 21/45 64 41)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
Service Punkt: Tourist-Information,
Bahnhofstraße 8, 39307 Genthin,
Tel. (0 39 33) 80 22 25


Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Was man von der 6/2 lernen kann...

Massentierhaltung, Bioprodukte und Fleischkonsum / Projekt zur gesunden Ernährung

Ein Projekt rund um das Thema gesunde Ernährung hat die Klasse 6/2 des Bismarck-Gymnasiums durchgeführt. An den Ergebnissen lassen die Schüler auch die Volksstimme-Leser teilhaben:

Fleischkonsum in Deutschland

 Jeder Deutsche isst 13 Kühe im Jahr. Dazu kommen 58 Schweine und 3834 Hühner.

 Der Durchschnittsdeutsche kommt so im Jahr auf etwa 60 Kilogramm Fleisch, das sind etwa 1094 Tiere in einem Menschenleben. „Der Verbraucher hat dabei das Bild der friedlich grasenden Kuh im Kopf. Die meisten Kühe leben aber in vollständiger Anbindehaltung“, sagte Salome Katerbau während der Präsentation ihrer Gruppe. Das heißt, mehr Bewegung als Aufstehen und Hinlegen bekommt die Kuh nicht.

In der Grafik, die die Schüler vorbereitet hatten, wurde deutlich, dass die Vegetarier in unserem Land immer mehr werden. Auch in der Gruppe, die sich mit Fleischkonsum beschäftigt hat, gab es zwei Mädchen, die auf Fleisch verzichteten: Lea Müller und Salome Katerbau.

Vegetarische Ernährung

Zu diesem Thema hatten die Fleischfans der Klasse viele Fragen, die Salome und Lea geduldig beantworteten. Esst ihr gar kein Fleisch? Salome: Nein! Lea: Doch, Fisch. Aber nur selten.

Was macht ihr im Restaurant? Lea: Vegetarisch bestellen. Reis und Gemüse gibt es in jeder Gaststätte.

Salome: Viele Restaurants haben mittlerweile vegetarische Gerichte auf der Karte. Dann gibt es Tofu statt Fleisch. Beim Grillen empfehle ich Bratkäse. Der ist sehr lecker.

Warum esst ihr kein Fleisch? Lea: Ich könnte niemals ein Tier schlachten. Darum möchte ich auch keins essen.

Salome: Ich habe mal gesehen wie ein Kaninchen geschlach-tet wurde. Das hat mir den Hunger auf Fleisch genom-men. Auch Ferkel sind so nied-



„Lecker!“ Das Urteil über den Obstsalat fällt einstimmig aus. Hinten: Henrike Ritz und Ulrich Seemann. Vorn von links: Chantal Pape, Saskia Schulz und Michelle Abicht. Angefertigt wurde der Salat von Michael Softic, Ian Karstedt und Karl Giese. Fotos(2): Kristin Schulze

lich. Für mich passt es nicht zusammen, wenn man sagt, ein Tier ist süß, und dann isst man es.

Wie leben die Tiere?

Massentierhaltung ist im 19. Jahrhundert entstanden. Begonnen hat alles mit den Schweinen, nun werden auch Rinder, Geflügel und Schafe so gehalten. Gekennzeichnet ist diese Haltungsform vor allem von zu wenig Platz für das einzelne Tier.

72 Prozent der Hühner leben in Massentierhaltung. In riesigen Hallen werden Zehntausende von ihnen gehalten. Ohne Auslauf, ohne Wiese, ohne Platz. Zwar heißt es heute nicht mehr Käfig-, sondern Kleingruppenhaltung, an zu vielen Hühnern in zu kleinen Käfigen hat dieses Wortspiel allerdings nichts geändert. Wegen des Platzmangels werden die Hühner oft aggressiv und beißen sich.

Wissenswertes über Eier

Der Eiercode ist auf jedem Ei aus dem Handel zu finden. Vor-ne steht eine Zahl zwischen 0 und 3. 0 heißt, das Ei wurde



Paul Giemüller und Niclas Naggies testeten Vollkornschnitten und Gummibärchen ohne Gelatine.

ökologisch erzeugt. 3 bedeutet Kleingruppenhaltung. So kleiner die Zahl, so wahrscheinlicher, dass das Ei von einem glücklichen Huhn stammt. Hinter der Zahl steht die Län-derkennung, zum Beispiel DE für Deutschland. Dahinter folgen Stall- oder Betriebsnum-mer.

Bio-Produkte

Sie werden umweltfreundlich angebaut. Auf chemische Mit-tel wird verzichtet. Wegen des höheren Aufwandes sind sie

oft teurer als „normale“ Pro-dukte. Die Schüler waren im Genthiner Edeka unterwegs und haben den Test gemacht.

Bio oder nicht Bio?

Leberkäse: Die Bio-Variante kostet 1,23 Euro. Der „normale“ Leberkäse ist sogar etwas teurer (1,31 Euro). Das ist aber nicht die Regel, wie die ande-ren Produkte zeigen.

Vollkornbrot: Bio: 2,49 Euro. Normal: 1,29 Euro.

Joghurt: Das Bio-Produkt ist 10 Cent teurer. Die Bio-Milch

kostet 30 Cent mehr als die „Nicht-Bio-Variante“. Auch die anderen getesteten Bio-Pro-dukte waren teurer. „Abzocke“, sagt ein Schüler. „Aber dafür ging es dem Huhn gut“, argu-mentiert ein anderer.

Außerdem...

... essen Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren laut Befragung der Schüler zu viel Süßes. Bei den meisten kaufen die Eltern ein, sie können ihr Essverhalten also nicht hundertprozentig aktiv steuern.

Obstsalat

Den haben die Schüler angefer-tigt und festgestellt: Schmeckt lecker und ist als Pausensnack besser geeignet als ein Schokoriegel.

Rezept: Bananen, Kiwis, Mango und Orange schälen.

Äpfel vom Kerngehäuse be-freien, Pfirsiche entsteinen, Mango-Fruchtfleisch vom Stein losschneiden und Orange von der weißen Haut befreien.

Alles in Würfel schneiden und mit Trauben vermischen. Walnüsse darüber streuen, Honig darüber laufen lassen. Guten Appetit!

Polizeibericht

Wildunfall zwischen Bergzow und Parey

Parey (khu) • Ein Wildunfall hat sich am Freitagmorgen gegen 2.15 Uhr ereignet. Zwischen Bergzow und Parey erfasste eine 24-jährige Citro-en-Fahrerin ein Reh. Das Tier starb, am Fahrzeug entstand etwa 700 Euro Sachschaden.

ANZEIGE

Die Bauwerksabdichter
www.bartel-bautechnik.de

4000 Euro Schaden nach Zusammenstoß

Paplitz (bsc) • Sachschaden in Höhe von 4000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag am Lindenplatz in Paplitz entstanden. Eine 20-jährige Opel-Fahrerin war in Richtung B 107 unterwegs, als sie vermutlich aufgrund der tiefstehenden Sonne in der Sicht eingeschränkt war. So stieß sie mit dem Renault einer 61-Jäh-rigen zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Der Opel musste abgeschleppt werden.

Meldungen

Gemeindenachmittag erst am 27. Mai

Gladau (bsc) • Der Gemein-de-nachmittag der Kirchengemeinde Gladau fällt morgen aus. Neuer Termin, so Kirchengemeindevorsitzende Christel Meier, ist Dienstag, 27. Mai, um 14.30 Uhr im Ge-meindehaus.

Tätowierungen im Mittelpunkt

Tuheim (bsc) • Der Vorstand des Rassekaninchenzucht-vereins G 917 Tuheim lädt seine Mitglieder am Sonn-tag, 1. Juni, um 10 Uhr in die Gaststätte „Zum Fiener“ zur Vereinsversammlung ein. Schwerpunkt wird das Thema Tätowierungen sein. Außerdem geht es um die Teilnehmerrmeldungen zum Grillabend, um die Zuchtgrup-penmeldung für Berlin und den Mitgliedsbeitrag. Mitzubringen sind die Impfscheine vom 3. Mai.

Nach 15 Jahren gibt es für Tucheimer Kinder Spielgelegenheit

Rast- und Spielplatz am Sonnabend feierlich seiner Nutzung übergeben / Kosten: rund 30 000 Euro

Von Bettina Schütze

Tuheim • Die Wartezeit auf den neuen Kinderspiel- und Rastplatz in Tuheim ist zu Ende. Am Sonnabendnach-mittag wurde im Beisein von Landrat Lothar Finzelberg und Genthins Bürgermeister Thomas Barz der Platz feierlich seiner Nutzung übergeben. Zuletzt gab es in dem Fiener-ort vor 15 Jahren einen kleinen Spielplatz, der aber, so Ortsbür-germeister Joachim Böhl, von Jugendlichen zerlegt wurde.

Dank einer Elterninitiative um Katharina Raneberg wurde in den zurückliegenden Jahren immer wieder Druck auf den Gemeinde- beziehungsweise Ortschaftsrat aufgebaut. Der Dank des Ortsbürgermeisters galt deshalb auch ausdrücklich dem Engagement dieser Eltern-initiative.

Thomas Barz fand es „toll, dass sich die Eltern in dieser

Sache stark gemacht haben“. Knapp 30 000 Euro wurden in diesen Spiel- und Rastplatz in-vestiert. Rund 16 000 Euro kamen im Rahmen des Förderpro-grammes der Dorferneuerung des Amtes für Landwirtschaft, Forsten und Flurneuordnung

(ALFF) Altmark sowie zur Um-setzung eines Leader-Konzeptes vom Land Sachsen-Anhalt.

Wippe, Reck und vieles mehr

Auf der Freifläche hinter der Sparkasse/Arztpraxis in der

Schulstraße 3 wurden mehre-re Spielgeräte aufgestellt. Dazu gehören eine Schaukel, ein Reck, ein Sandkasten, ein Klet-terwurm, ein Klettertrecker sowie ein Federwippengerät. Au-ßerdem gehören eine Sitzgrup-pe, angefertigt im Forstlichen

Bildungszentrum Magdebur-gerforth, sowie Fahrradstän-der zur Ausstattung. Die reine Bauzeit betrug rund neun Tage.

Vor der Inbetriebnahme des Rast- und Spielplatzes wurde gemäß den Vorschriften ein Hinweisschild aufgestellt, wel-

ches unter anderem Informati-onen über Öffnungszeiten und das für die Spielgeräte geeig-nete Alter der Kinder enthält.

Es ist vorgesehen, in Anlehn-ung an die anderen Spielplät-ze der Einheitsgemeinde Stadt Genthin, die Öffnungszeiten auf 8 bis 20 Uhr festzulegen. Die Spielgeräte sind für Kinder in einem Alter von bis zu zehn Jahren geeignet.

Tanzgruppen der Dürer-Förder-Schule aus Parchen, der Grundschule Tuheim und des „Tanz- und Turn-Schuppens“ zeigten Kostproben ihres Könnens und durften sich über entsprechenden Beifall freuen. Der MC Fiener Tuheim hatte für die vielen Kinder einen kleinen Geschicklichkeitspar-cours aufgebaut.

Und Mitglieder des Tuchei-mer Heimatvereins sorgten da-für, dass alle Besucher versorgt wurden.



Ortsbürgermeister Joachim Böhl und Paula schnitten das Band durch. Fotos (2): Bettina Schütze



Die Spielgeräte wurden von den vielen Kindern gleich „in Beschlag genommen“.